

Saison im Kulturstall eröffnet

Das Programm „Songs an einem Sommerabend“ hat eingeschlagen. Die Idee dazu stammt vom Kloster Banz.

von PETRA STEPS

ROTSCHAB – Das Konzept für die Veranstaltung „Songs an einem Sommerabend“ in Gündels Kulturstall ist voll aufgegangen. Die etwa 100 Gäste der Scheusampremiere am Freitag konnten gar nicht genug bekommen. Von allen Musikern des Abends wurden mehrere Zugaben gefordert.

Sommelière am Piano

Begonnen hatte die Haushand-Virothekar, verstärkt durch Franziska Seidel am Piano. Die Rodewischerin war auch für die kulinarischen Köstlichkeiten verantwortlich, die passend zum Zentrum des Anbaus alter Kartoffelsorten in der Region aus Kartoffeln bestanden. Die kleine Speisekarte bot herzhafte Kartoffel-Quiche, schaum-, kuchen- und Brotbevorzugt. In einem Sketch durch die gelehrte Sommelière und Küchenmeisterin bei Hausherr Ulrich Gündel, der dem „Vogtländer“ gab, für die Lektionen aus der Knolle.

Mit Songs von Wolf Maahn bis Reinhard Mey begeisterten E.G. Projekt mit Eckehard Gläßl und Anja Seifert sowie Thomas Groth. Gläßl und Seifert hatten Lieder von Stefan Stoppok, Gerhard Gundemann und Wolf Maahn im Repertoire, wählten aber auch einen Auftritt in das englischsprachige Liedgut, zum Beispiel mit Cat Stevens „Moss Shadow“.

„Die Idee für die Songs an einem Sommerabend stammt von mir“, sagte Groth. Jeden Jahr treffen sich Liedersucher im Sommer am Kloster Banz zu einer derartigen Veran-



Das hat die Zuhörer begeistert: Musiker gelebten in die Sommernacht.

FOTO: FRANKO MARTIN

staltung im großen Stil. „So etwas könnte doch auch zu einer Tradition im Vogtland werden“, schlägt er vor. In seinem Solo-Programm konzentrierte sich Groth auf Trödel von Reinhard Mey. Die Texte halten den Menschen einen Spiegel vor oder lassen Raum für romantisches Triarmereien. Neben bekanntem Trödel wie der über Männer im Bausack, den Gärtner, der dann doch kein Mörder war, oder den verhangsvollen Aufzug in die Dosewschublack sang Groth auch weniger oft gespielte Songs.

Zur Höchstform ließen E.G. Projekt und Thomas Groth auf, als sie gemeinsam von der grenzenlosen Freiheit über den Wolken tranken. Das kann so gut an, dass anschließend alle zusammen mit dem „mo-

thekar den Bob-Dylan-Soundtrack „Knockin' on Heaven's Door“ präsentierten. Da das Publikum immer noch mehr wollte, mussten die Musiker des Abends jeder für sich noch einmal ran. Den Abschluss machen die Virothekar mit einem Vogtland-Lied.

Blick zur Sonne

„Wir haben die Pause so gelegt, dass die Gäste den Sonnenuntergang sehen können“, sagte Gerald Tomat von den Virothekar. Das nutzten viele Berechtigt, um die paar Meter an die Straße zu gehen und das verschwinden der Sonne hinter der Göltzschtalbrücke zu beobachten.

Ulrich Gündel hatte die Gäste aufgedrängt, ins Gärtchen auf der Innenseite zu schreiten.

Stimmen

Christiane Boyer: „So schnell wird man das Konzert nicht vergessen. Mich überwuschte die Interpretation von Reinhard Mey. Ihr versteht es, zu faszinieren. Eine Synthese zwischen Vogtländer und Leibnizfreude wurde feinsinnig und himmelend offenbart. Eine Sternstunde und unvergesslich.“

Ulrich Wenzel: „Hallo, ihr Freunde der Knolle, die gestrige Veranstaltung, Songs an einem Sommerabend, war eine rundum gelungene Sache. Danke für vier wunderschöne Stunden. Besser hätte man wohl kaum Werbung für unseren ‚Liebling‘, die vogtländische Knolle, machen.“

Quellen: Gündels Internet-Globekbuch